

Was kann EMAS bewirken?

- Gemeinschaftlich strukturierte Entwicklung von Umweltschutzmaßnahmen in der Pfarre durch ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen
- Exakte Bestandsaufnahme
- Dauerhafte Bewusstseinsstärkung zur Bewahrung der Schöpfung in der Pfarrgemeinde
- Überblick über den Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser, Verkehr, Abfall, etc.) als Voraussetzung für verantwortungsvollen und kostensparenden Ressourceneinsatz
- Durch die Veränderung des Verbraucherverhaltens und durch geringe Investitionen können erfahrungsgemäß Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch um mindestens 5 – 10 % gesenkt werden
- Transparentes und glaubwürdiges wirtschaftliches Handeln
- Rechtssicherheit durch laufende Überprüfungen
- Imagefördernde Vorbildwirkung (EMAS-Zertifikat)
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch mit anderen EMAS-Einrichtungen
- EMAS ist ein Ansporn zur ständigen Weiterentwicklung der Umweltleistung

Bei Interesse an EMAS* und für zusätzliche Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf!

Träger des Projektes:

Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit

Kontakt:

emas@schoepfung.at
www.schoepfung.at/emas

Ansprechpartner:

Dipl. Päd. Markus Gerhartinger

Mobil: 0664/88522785
E-Mail: m.gerhartinger@edw.or.at

Dr. Johann Neumayer

Mobil: 0676/87462063
E-Mail: hans.neumayer@seelsorge.kirchen.net

Mag. Ernst Sandriesser

Mobil: 0676/87722420
E-Mail: ernst.sandriesser@kath-kirche-kaernten.at



*) EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme“ und ist eine EU-Verordnung, die durch Umweltmanagement Ihre Umweltleistung verbessern kann.

Layout: ek/Druck-und Kopiezentrum, Klagenfurt

EMAS für Pfarrgemeinden

Kirchliches Umweltmanagement

„Mit EMAS haben wir nicht nur einen stetigen Antrieb zur Verbesserung, sondern auch eine Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten gefunden“. (Joseph Krebs – Pfarre Christus am Wienerberg)



Vom Reden zum Tun

Schöpfungsverantwortung ist eine zentrale Aufgabe und integraler Bestandteil kirchlichen Lebens. Kirchliches Umweltmanagement - EMAS*) ist ein Werkzeug und ein systematischer Weg die Bewahrung der Schöpfung in den kirchlichen Alltag zu integrieren.

- Es führt vom Reden zum Tun und trägt zur Glaubwürdigkeit des eigenen Handelns nach innen und nach außen bei
- Ökologische Schwachstellen werden entdeckt
- Kosten werden gesenkt, umweltgerechte und zukunftsfähige Lösungen für Pfarrgemeinden gefunden

Einstieg von Pfarrgemeinden in EMAS

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit ermöglicht Pfarrgemeinden, Teil der pfarrlichen EMAS-Familie zu werden. Dazu wird von ihm eine gemeinsame Umwelterklärung erstellt, in der alle EMAS-Pfarrten in Österreich vertreten sind.

„Wir hatten schon vorher viele ökologische Aktivitäten gesetzt. Durch EMAS ist unser ökologisches Bemühen auf eine professionelle Ebene gestellt worden. Wir wurden angespornt, konsequent zu planen, Ziele zu formulieren und diese auch durchzusetzen“. (Maria Knöbl, Pfarre Dechantskirchen)

Das Angebot

- Ausbildung zum/zur pfarrlichen Umweltmanagementbeauftragten (4 Arbeitstage über ca. 1 Jahr verteilt)
- Intensive Betreuung und Begleitung der Pfarrgemeinde während der Einführungsphase durch ExpertInnen (ca. 1 Schuljahr)
- Handbuch und Unterlagen
- Kosten: Gesamtpaket für die ersten 4 Jahre: € 1.600,- (inkl. Ausbildung, 4 Interne Audits, 1 Externes Audit, Materialkosten)

Diese Ausbildung behandelt folgende Themen:

1. Vorbereitung

- Planung und Beschluss zur Einführung von EMAS durch den Pfarrgemeinderat
- Gründung eines Umweltteams und Definierung der Zuständigkeiten innerhalb des Umweltteams
- Informierende Auftaktveranstaltung

2. Formulierung der Schöpfungsleitlinien

- Beschreibung der Umweltziele der Pfarrgemeinde und Verpflichtung zur kontinuierlichen Umweltverbesserung

3. Umweltprüfung

- Bestandsaufnahme aller umweltrelevanten Daten der Pfarrgemeinde unter Berücksichtigung rechtlicher Grundlagen
- Bewertung, wo der größte Handlungsbedarf für die nächsten Jahre besteht

4. Umweltprogramm

- Formulierung von konkreten Umweltschutzmaßnahmen, Zeiträumen und Zuständigkeiten anhand der Bewertung

5. Umwelterklärung

- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Leistungen, muss jährlich aktualisiert werden

6. Internes Audit

- Überprüfung auf letzte Schwachstellen

7. Externes Audit durch Umweltgutachter (EMAS)

8. Validierung der Umwelterklärung und Registrierung im EMAS-Register des Umweltbundesamtes

9. EMAS-Zertifikat

„Menschen in unserer Pfarre denken ‚Umwelt‘ bei ihren alltäglichen Entscheidungen mit – nicht mehr der ‚billigste Preis‘ ist entscheidend, sondern die Wahrung der Menschenwürde, die soziale und globale Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung“.
(Christian Zettl, Pfarre Lanzenkirchen)

